

Nutzungsbedingungen und Nutzungseinschränkungen für Frequenzkanäle

Die zugeteilten Frequenzkanäle sind zur Erbringung des öffentlichen Sprachtelefondienstes mittels Mobilfunk und anderer öffentlicher Mobilfunkdienste mittels selbst betriebener Telekommunikationsnetze im für GSM-1800 gewidmeten Frequenzbereich vorgesehen. Für die Funkschnittstelle ist der GSM-Standard entsprechend den einschlägigen ETSI-Standards einzusetzen.

Die im Weiteren dargestellten Nutzungsbedingungen und –einschränkungen gelten für die folgenden zugewiesenen Frequenzkanäle:

512-521 (1710,2/1805,2 bis 1712,0/1807,0 MHz)

661-666 (1740,0/1835,0 bis 1741,0/1836,0 MHz)

Nutzungsbedingungen

- a) Alle Kanäle einsetzbar „innerösterreichisch“ und in allen Grenzgebieten unter Einhaltung der in Punkt 5.2 der Empfehlung der CEPT „T/R 22-07“ angegebenen Bedingungen für Nicht-Vorzugsfrequenzen
- b) In nachstehend angeführten Grenzgebieten sind die folgenden GSM-1800-Kanäle unter Einhaltung der in Punkt 5.1 der Empfehlung der CEPT „T/R 22-07“ angegebenen Bedingungen für Vorzugsfrequenzen einsetzbar:

Grenzgebiete	GSM-1800-Kanäle	
AUT/SUI	512 – 521	662 – 666
AUT/D/SUI	512 – 521	662 – 666
AUT/D	512 – 521	662 – 666
AUT/D/CZE	512 – 521	662 – 666
AUT/CZE	512 – 521	662 – 669
AUT/CZE/SVK	512 – 521	662 – 666
AUT/SVK	512 – 521	662 – 666
AUT/SVK/HNG	512 – 521	662 – 666
AUT/HNG	512 – 521	662 – 666
AUT/HNG/SVN	512 – 521	662 – 666
AUT/SVN	512 – 521	662 – 666

Nutzungseinschränkungen

- Gegenüber D für die Kanäle 512 – 521:
Es kann kein Schutz gegen Störungen durch nicht zivile Aussendungen gewährt werden.
- Gegenüber CZE für die Kanäle 512 – 521, 662 – 666:
Störungen durch den Betrieb von Richtfunkstrecken können nicht ausgeschlossen werden; mit Nutzungseinschränkungen aufgrund von Koordinierungsergebnissen muß gerechnet werden.
- Gegenüber I:
Für alle Kanäle ist Einzelkoordinierung erforderlich
- Änderungen in der bestehenden Aufteilung der Vorzugsfrequenzen können nicht ausgeschlossen werden, wenn dies aufgrund geänderter internationaler Gegebenheiten erforderlich wird.

Schutz von Peilempfangsanlagen

Zum Schutz der im Folgenden angeführten stationären Peilempfangsanlagen der Fernmeldebehörden darf an den angegebenen Standorten der durch die GSM-1800-Sendeanlagen verursachte Spitzenwert der Feldstärke, gemessen mit einer Bandbreite von ≥ 300 kHz, den Wert von 105 dB μ V/m nicht überschreiten.

Wien

16E20 11	48N15 46	1190	Wien, Krapfenwaldgasse
16E22 39	48N14 24	1200	Wien, Höchstädtplatz 3
16E15 43	48N13 05	1140	Wien, Ulmenstraße 160
16E24 26	48N11 57	1030	Wien, Erdberger Lände 36-48

Niederösterreich

16E28 48	48N19 40	2201	Gerasdorf-Seyring, EZ 146/2
----------	----------	------	-----------------------------

Oberösterreich

14E16 05	48N17 52	4020	Linz, Freinbergstraße 22
14E01 38	48N14 49	4611	Oberscharten-Buchkirchen

Salzburg

13E02 47	47N49 15	5020	Salzburg, Mittelstraße 17
13E02 20	47N48 05	5020	Salzburg, Mönchsberg 35
13E26 05	47N46 36		St. Gilgen, Schafberg/Berghotel

Tirol

11E22 53	47N18 42		Hafelekar, Berghütte
11E33 21	47N15 13		Tulferberg, Rifu-Station

Vorarlberg

09E43 05	47N29 32	6900	Bregenz, Holzackergasse 25
09E39 38	47N26 51	6890	Lustenau, Hagen-Silo
09E38 38	47N29 08	6972	Fussach, Peilstelle

Steiermark

15E25 50	47N02 09	8055	Graz, Triester Straße 280
15E29 11	47N05 00	8010	Graz-Ries, Ledermoarweg 19

Kärnten

14E18 21	46N37 24	9010	Klagenfurt, Dr. Hermann-Gasse
14E18 10	46N36 25	9020	Klagenfurt, Südring 240
14E29 30	46N38 00	9131	Grafenstein, Thon 21